Steinöl

Steinöl für innen und aussen

Steinöl für Natur- und Kunststeine. Natürlich und ohne Lösemittel oder Konservierungsstoffe.

Produkt

Der zentrale Rohstoff für das Steinpflegeprodukt ist das Leinöl. Es wird aus der Flachs- oder Leinpflanze gewonnen. Die Samen des Flachses werden zerquetscht und kalt unter hohem Druck ausgepresst. Leinöl trocknet durch die Aufnahme von Sauerstoff aus der Luft. Mit reinem Leinöl behandelte Steinoberflächen sind erst nach mehreren Tagen durchgetrocknet, weil hier keine Lösemittel beigemengt werden.

Anwendung

Oberflächenschutz für offenporige und saugfähige Natur- und Kunststeine im Innen- und Außenbereich. Das Steinöl sollte nur alleine verwendet werden. 1 bis 2 Anstriche sind meist ausreichend. Die Kombination mit anderen Produkten muss durch einen Test auf Materialverträglichkeit geprüft werden.

Eigenschaften

- diffusionsfähig & schmutz- und wasserabweisend
- hervorragendes Eindringvermögen
- feuert den Untergrund an & verleiht hellen Oberflächen eine warme Honigtönung
- reißt nicht & sehr ergiebig
- lässt sich bei Beschädigung örtlich nacharbeiten

Technische Produktdaten

Verarbeitungstemperatur	mind. 10 °C
Überarbeitbar	nach ca. 24 Std. bei 20 °C und 65 % relativer Luftfeuchte
Endhärte	nach ca. 1 bis 2 Wochen
Verbrauch	je nach Saugfähigkeit des Untergrundes pro Anstrich ca. 0,1 Liter/m^2
Anstriche	1 bis 2 Anstriche sind meist ausreichend

Verarbeitung

Der Untergrund sollte unbehandelt, trocken, sauber, fettfrei und saugfähig sein. Verarbeitungstemperatur mind. 10 °C. Das Anlegen eines Probeanstriches an verdeckter Stelle ist empfehlenswert, um eventuelle Farbveränderungen des Steines zu bewerten. Stark saugende Natur- und Kunststeine (alte Balken, abgelaugte Möbel u. ä.) können mit verdünntem Steinöl grundiert werden. Unverdünntes Steinöl wird mit dem Pinsel dünn und gleichmäßig aufgetragen. Überstände sind zu vermeiden bzw. nach ca. 30 Min. mit einem fusselfreien Lappen abzunehmen, bis die Oberfläche ein gleichmäßig seidenmattes Erscheinungsbild bietet.

Überstände erscheinen als nassglänzende Stellen und Pfützen. Nicht entfernte Überstände trocknen u. U. nicht durch, bleiben klebrig und führen zu Glanzunterschieden. Diese Stellen nicht überstreichen, sondern mit Ziehklinge, Reinigungspad oder milder 5 %iger Sodalauge entfernen und ggf. neu behandeln. Orangenöl kann ebenfalls als Reiniger/Entferner nach Probeanstrich angewendet werden.

› Zur Veranschaulichung

Das Steinöl soll keine dicke Schicht auf dem Stein bilden, sondern in die Steinoberfläche eindringen und die Poren auskleiden. Es entsteht trotzdem eine dünne Filmschicht.

› Pflege

Geölte und gewachste Oberflächen sollen bei geringer Verschmutzung nur mit handwarmem Wasser ohne Zusätze gereinigt werden. Kein heißes Wasser und keine entfettenden bzw. scheuernden Reiniger verwenden.

› Trockenzeiten

Überarbeitbar nach ca. 24 Std. bei 20 °C und 65 % relativer Luftfeuchte. Hohe Luftfeuchtigkeit, Kälte, gerbstoffhaltige Untergründe (Eiche, etc.) und zu hohe Verbrauchsmengen können die Trockenzeit wesentlich verlängern. Endhärte wird nach ca. 1 bis 2 Wochen erreicht, während dieser Zeit schonend behandeln.

› Verbrauch

Je nach Saugfähigkeit des Untergrundes pro Anstrich ca. 0,1 Liter/m^2.

› Lagerung

Kühl, trocken, frostfrei und luftdicht verschlossen ist Leinölfirnis mehrere Jahre haltbar. Restmengen sollten zur Verhinderung der Hautbildung in kleinere Gefäße mit wenig Luftvolumen umgefüllt werden. Durch Hautbildung verunreinigtes Öl vor der Verarbeitung durch ein Lacksieb (z. B. Nylonstrumpf) geben. Durch längere Lagerzeiten (über 2 Jahre) verliert der Trockenstoff allmählich seine Wirksamkeit, d. h., das Öl benötigt u. U. sehr lange Zeit zum Durchtrocknen.

› Hinweise

Durch den Leinölgehalt besteht Selbstentzündungsgefahr der Putzlappen! Getränkte Auftragstücher und Putzlappen sind daher ausgebreitet im Freien zu trocknen oder in einem geschlossenen, feuersicheren Behälter (Glas oder Blechdose) aufzubewahren. Beim Verstreichen ist darauf zu achten, dass kein Leinölfirnis mit porösem bzw. saugfähigem Dämmmaterial in Berührung kommt (z. B. Blähton, Cellulosedämmstoffe). Auch hier besteht Selbstentzündungsgefahr.

Für Kinder unerreichbar lagern. Mögliche Naturstoffallergien beachten. Aufgrund des Gehaltes an natürlichen Ölen kann es an Flächen mit geringem Lichteinfall zur Dunkelgilbung kommen. Bei der Trocknung natürlicher Öle kann ein typischer Geruch auftreten, der nach wenigen Tagen verschwindet.

Diese Technische Information ist auf Basis des neuesten Standes der Technik und unserer Erfahrungen zusammengestellt worden. Im Hinblick auf die Vielfalt der Untergründe und Objektbedingungen wird jedoch der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fach- und handwerksgerecht zu prüfen. Gültigkeit hat nur die Technische Information in ihrer neuesten Fassung.